

CONTINUATION

Wessen so auff dem Reichs.

Tage zu Warschau seit dem 10. Julii
vorgegangen.

1699

[1]

Warschau/ vom 10. Julii.

Am 4. referirte der Marschall wegen
des Aufmarches der Völcker aus Littauen/
daben zugleich eine Quæstion movirende / daß im
Fall der Reichstag nicht seinen Zweck erreichen sol-
te/ was vor eine Securität Ihr. Majestät zu hoffen
hätten/ worauff alle einhellig sich hören lieffen/ daß
alle wohlmeinenden Bürger Herzen ihre Treue ge-
genst Ihr. Majestät wieder alle Anfeindungen (fals
sch welche erregen sollten) erweisen und Sie auff
kräftigste beschirmen würden/ welches man dar-
thun wolte/ indem man eine Constitution verfaßten
lassen wolte/ in welcher alle Securität Ihr. Majestät
providiret werden solte/ hergegenst wurde nö-
tig seyn daß auch von Seiten Ihr. Majestät eine
Assecuration wegen des Aufmarsches der Völ-
cker auffgerichtet werde/ wozu denn gerathen ein
Project zu formiren/ und die zwo Constitutiones
de Anno 1646. und 77. darin zu combiniren/ da-
bey ein scharffes Verfahren wieder das Sächsl-
sche Volk / fals es binnen angesetzte Zeit nicht her-
aus marschiren würde/zu exprimiren/ als auch om-
nimoda securitate Ihr. Majestät zu prospiciren/
damit Ihr. Majestät also aller Aratwohn benom-
men/ und Sie das Volk heraus führen zu lassen/
so viel eher persuadiret werden möge/ worauff die
Sessio solbiret.

Den 5. Julii ist der Solenne Einzug des Bi-
schoffs

schoffs von Posen nach der Warschauer Collegiat-Kirchen gehalten worden / in Anwesenheit vieler Karossen und mit grossem Pompe. Der Hn. Senatoren / gemeldter Herr Bischoff celebrirte Pontificaliter in Gegenwart Ihr. Majestät und der Herren Senatoren das grosse Ambt / worauff viele Lobreden und andere Ceremonien gefolget.

Den 6. Julii nach angefangener Session fing der Marschall an / daß vor allen Dingen deputirte zur Conspirirung der Constitution ausgesetzt seyn müßten / allein die Polhnischen Landbetheen wolten hierin nicht einwilligen / bevor Universalien zum Aufmarsch der Trouppen von Ihr. Majestät ausgegangen wären / und auch das Project vorgelesen wäre / biß endlich des Marschalls Conduite sie dahin vermochte / daß die Landbetheen Stube zur Benennung der Deputirten bewilliget. Worauff aus Groß-Pohlen die Hn. Hn. Bronik / Wysdrsk und Potalski Porzechowsche Starosten / aus Klein-Pohlen die Hn. Hn. Wasowie / Sende-mirsker Richter / und Wolski Halinischer Stolsnik / aus Littauen die Hn. Hn. Komorowski Littauischer Ruchmeister und Polozker Fähndrich deputirt / welche Deputirte auch bald das Juramentum abgeleget / hieben hielten einzige an / daß Ihr. Maj. im Universal daß binnen zwei Wochen die Völker ausmarschiren sollen gnädigst einzusehen geruhen wolte / wiedrigenfalls es dem Lande frey stehen sollte / sie als

Feinde

Feinde aufzuhebe/allein der Marschall wolte nicht/
daß das Project dieses alles in sich begreifen solte.
Indessen ermahnte er die Stube zu der Remotion
der unbefugten Landbothen zu schreiten/ wie dann
solches auch vollenzogen.

Nach dieser Materie/wünschete numchro der Mar-
schall daß man zum Königl. Handfuß schreite möch-
te / worauff aber geruffen worden / daß man nicht
ehe dazu schreiten würde / bevor das Project verles-
sen / und das Universale Regium zum Ausmarsch
bekommen wäre/ und wurde der Marschall an-
gemahnet / solches von Ihr. Majestät zu erbit-
ten / welcher auch solches auff sich genommen.
Bei solvirung aber der Session bate der Mar-
schall / daß morgen keiner / als zur Session gehö-
render sich einfinden möchte / worüber die Sessio
solviret.

Den 9. Julii ist diese Session über Gewohnheit
allein von denen Herren Landbothen absque arbi-
tris gehalten / und seynd die jenigen so nicht befuget
zugegen zu seyn/ von dem Marschall aus der Stu-
ben weggeiwiesen worden/ und darauff das Project
formiret.

Den 10. Julii präsentirete der Marschall ein
Universal von Ihr. Majest. / so aber Deutsch ge-
schrieben / welches nicht so zum Ausmarsch / als
sich fertig zu halten/concipiret war/weil die Zeit auff
das Project zielete/und das Project in so weit validi-
ren

ren sollte / in quantum der Reichstag sich glücklich
endigen würde / sollte aber referirete der Marschall /
welches Gott verhüten wolle / der Reichstag sich
nicht endigen / so würde keine Securität vor Ihr.
Majest. überbleiben / weilen die Cron Armee nicht
ausgezahlet / und der Adel sich confederiren wür-
de: Derowegen wünschte er daß dieser Reichstag
sich glücklich endigen möchte / weil an demselben des
ganzen Vaterlandes Wohlfahrt hange. Und weilen
Ihr. Majest. es unserer Macht und Gewalt über-
giebet / fuhr er fort / daß wir durch Recht und Consti-
tution die Deutschen wegschaffen sollen / fals sie
nicht gehorchen / so wird dieses Recht keinen va-
leur haben / wo wir nicht durch unsere Einigkeit
und Erhaltung des Reichstages ihm die validitet
geben.

Hierauff ermahnte er nochmahls die Herren Land-
bothen zum Handkuß zu schreiten / allein hiez zu war noch
keine Einigkeit / sonderen es entlunden vielmehr neue
Difficultäten / weilen das Universal conditionaliter gese-
het / nemlich falls der Reichs - Tag bestiehe / so gehet
heraus / falls aber nicht / so bleibet / derowegen wur-
de der Marschall ersuchet / bey Ihr. Majestät umb ei-
ne gewisse Zeit zu sollicitiren / und wurde endlich in dem
Project eingegangen / daß binnen 14. Tagen nach ge-
schlossenem Reichs - Tage Universalis evacuatio der Böl-
cker geschehen möge / worauff man das concipirte Project
in Forma verlaß / in welchem folgende Puncta eingeschet.
1. Die Observanz der Catholischen Religion. 2. Die
Mutu-

Mutuelle Confidentz zwischen dem Könige und Ständen.
3. Die wieder Aufrichtung der Rechten/ Freyheiten/ und
freyer Wahl. 4. Die Pacta Conventa in allen Punctis unver-
brüchlich von Ihr. Maj. st. nachzukomen/ weissen Sie die-
selbe beeyndiget. 5. Ihre Guard du Corps nicht über 12. hun-
dert Mann laut des Landes Constitution de Anno 1646.
zu extendiren. 6. Die frembden Ministros abzuschaffen/
ausbenommen die Sächsishe Canzeln/ welche doch cir-
cumscribiret seyn soll/ in keine negotia Kempubl. concer-
nentia sich nicht zu mischen. 7. Die Deutschen Vöcker
binnen 14 Tagen nach Schliessung des Reichstages gänzh-
lich aus dem Lande zu schieben/ wo nicht/ so solte man
wider sie als Feinde verfahren. Hiebey wurde noch
eine Universal Commission zugeschet/ zur Untersuchung
des erlittenen Schadens. Wie dieses nun hie verrichtet/
und die Stube zum Handfuß schon solte gehen/ siehe/ so
brachte man unverhofft einen Diener/ so auffm Marckte
von einem Deutschen erstochen worden/ und dem Brodzin-
schen Landbotzen zühörig/ der Deutsche ward aber auch in-
continenti niedergesäßelt/ che nñ der Cörper in Schloß die
Staffen nach der Stube getragen/ wolte die Wache sie
nicht passiren lassen/ worauff ein Tumult von denen Jun-
gens und Reit. Knechten entstanden/ dermassen/ daß sie
sich an die Wache reiben wolten/ allein Ihr. Majestät im
Fenster dieses sehende/ wincketen mit dem Hut auff die
Wache / und befahlen sie passiren zu lassen. Da nun der
Cörper in die Stube kam/ entstand alsobald ein grosser
Fremitus unter den Landboten/ daß auch die Landbot. n zu
nichts sich wolten lencken lassen/ bevor die Deutschen aus
Warschau heraus wären. Allein der Marschalck sehende
diese unverhoffte Commovirung der Landboten/ besänff-
tigte durch seine Beredsamkeit die Landboten/ ihnen vor-
stel-

stellende; Wie daß die Sache nicht an sie gehöre/ sondern
ad Judicium, welches darüber schon würde inquiriren/ und
nach Beschaffenheit der Sache ein Urthel finden/ welches
auch so viel geholffen/ daß sie dadurch assopiret werden/
und wurde hierauff die Sessio solviret.

Lemberg vom 1. Julii.

Nach erhaltener Zeitung aus dem Lager von de-
nen Herren Commissariis/ ist nichts besonders einge-
lauffen/ außer daß diese Commissarii von dem Wa-
lachischen Hospodar diese Nachricht nur bekom-
men/ daß gedachter Hospodar annoch auff den Se-
raskir warte. Aus Mananopel aber de data den
9. Junii hat man/ daß der Ehelmscher Starost an
den Groß-Feld-Herren notificiret/ wie er nemlich
den 4. passato bey dem Groß-Becir Audienz gehabt/
und den 14. darauff bey dem Kayser haben sollte/ und
darauff die Ratification übergeben wurde/ unterdes-
sen ist ihm ein Memorial von dem Maurocordati
eingehändiget worden/ dieses Inhalts; daß er nem-
lich an die Herren Feld-Herren schreiben sollte/ daß
die Krohn Armee sich nicht unter Ramieniec heran-
nahe/ und daß nach Überlieferung der Ratification/
noch 2. Monate vonnöthen seyn werden zur völligen
Evacuation.

P. S. Endlich ist vom 26 aus dem Lager von
denen Herren Commissariis diese erfreuliche Zeitung
eingekommen/ daß nemlich der Rapidzi Bassa (daß
ist des Türkischen Kayfers Schatzmeister) in Ra-
mie-

mieniee arriviret/ mit der Order/ daß sie ohne Ver-
zug aus der Festung heraus ziehen sollen/ und wur-
de auch der Hospodar den 27. unter Kamieniee er-
wartet/ wie er dann gar gewiß an den Feld-Herren
dessfals geschrieben/ bey seiner Ankunft solte die
Brücke über den Dniestr gebauet werden/ ist also
gute Apparentz daß binnen 3. Wochen Kamieniee
unser seyn werde/ und werden dadurch alle Figmenta
zu Schanden gemacht werden.

